



ISDC 2023

16. International Senior Dance Congress in Frankreich

Die deutsche Delegation in Nancy. Foto: Rainer Fourmont

Der französische Seniorentanzverband L'Association DATA, unter der Leitung von Irène Juppont und dem ISDC-Vorbereitungsteam, hat vom 22.–26. Mai zum 16. International Senior Dance Congress in Nancy/Frankreich eingeladen. Getanzt wurde im Kongresszentrum „Centre Prouvé“. Normalerweise findet der „Internationale Seniorentanzleiter*innen-Kongress“, kurz: ISDC, alle drei Jahre

statt. Aufgrund der Coronapandemie musste die Austragung allerdings um ein Jahr verschoben werden. Die Planung und Organisation unter diesen Bedingungen gestalteten sich sehr schwierig. Wir sind froh und dankbar, dass der ISDC nun stattfinden konnte. Somit konnten wir unerwartet ein Jubiläumstreffen feiern, denn bereits im Jahr 1983 wurde zum ersten Internationalen Seniorentanztreffen

(IST) nach Malle/Belgien eingeladen. Der diesjährigen Einladung folgten 230 Tänzerinnen und Tänzer aus 15 Mitgliedsländern: Belgien, Brasilien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Kroatien, Lettland, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweiz und Ungarn. Die deutsche Delegation reiste mit 31 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an. Viele kamen bereits am Sonntag in Nancy an, und es gab ein großes und fröhliches Hallo – ein Wiedersehen mit alten Bekannten sowie Begegnungen mit neuen Menschen. Von unseren Hotels aus war das zentral gelegene Kongresszentrum sehr gut fußläufig zu erreichen. Am Montag ging es nach der offiziellen feierlichen Eröffnung durch Irene Juppont und dem Direktor des Centre, Thierry Bottard, auf die Tanzfläche.



Der Delegation aus Lettland wurde als nächstem Veranstalter die ISDC-Fahne überreicht. Foto: Birgit Rudolf

Der Kongress tanzt!

Es war ein internationales Gewusel auf der Tanzfläche, zur Verständigung bediente man sich der offiziellen Sprachen wie Französisch, Englisch und Deutsch; viele nutzten einfach ihre Hände und Füße sowie ein Lächeln.

cheln. Jedes Land stellte ein bis zwei Tänze vor, die danach gemeinsam getanzt wurden. Es war beeindruckend zu sehen, dass Menschen aus so vielen verschiedenen Nationen fröhlich miteinander tanzen. Das ist es, was einen ISDC ausmacht. Ein unvergessliches Erlebnis! Insgesamt wurden 28 neue Tänze vorgestellt, die in der neuen Broschüre Weiterbildung 2023 zu finden sind. Die ausgesuchten Tänze bieten eine große Vielfalt. Unsere Tänze „Lech Lech Lamidbar“ (israelischer Kolo) und „Simplicity Swing“ (englischer Kontra) fanden ebenfalls großen Anklang.



Jedes Land stellte ein bis zwei Tänze vor, die danach gemeinsam getanzt wurden - gibt es etwas Schöneres? Foto: Birgit Rudolf

Eingebettet in dieses abwechslungsreiche Programm waren noch sechs Workshops. Auch hierbei galt wieder das Motto der Vielfalt. Die Serie begann mit dem Workshop „Lachendes Tanzen / Tanzen und Lachen“ mit dem charmanten belgischen Ehepaar Anne Vidick und Jean-Claude Spies. Tänze auf niedrigerem Schwierigkeitslevel wurden mit Geräuschen, pantomimischen Darstellungen und viel Freude zu ganz eigenen Erlebnissen, die uns tatsächlich zum Lächeln, zum Schmunzeln oder sogar zum lauten Herausprusten brachten. Die fröhliche und mitreißende Art des Ehepaares tat ihr Übriges und so waren wir alle sehr erfreut, dass auch die tägliche morgendliche Einstimmung in das Tanzen mit „Ho-ho-hahaha“ und weiteren Kuriositäten, z.B. vielen Pinguinen oder Löwen, stattfand.

Im folgenden Workshop „Yoga“ mit der belgischen Lehrerin Christine Biet wurde es erheblich ruhiger. Mit unserer einfühlsamen Trainerin dehnten und streckten wir uns, atmeten tief und intensiv und sangen bzw. summten als Abschluss mit geschlossenen Augen zu sphärischen Klängen. Der Aufbau dieser Übungsstunde hat es geschafft, uns alle entspannen zu lassen und mit neuer Kraft dem weiteren Kongressverlauf entgegenzusehen.

Im dritten Workshop „Contredanse“ tanzte Frieda van Vlaenderen – eine Koryphäe auf ihrem Gebiet – engli-

Stuhl und Kombitänzen (sitzende und stehende Partner tanzen gemeinsam mit). Als Handgeräte wurden Weidenstöckchen mit angehefteten bunten Bändern, farbig lackierte Pappteller und kleine gebastelte Elfen aus Tüll verteilt. Zu unserer Freude durften wir diese Elemente als Anschauungsobjekte mit nach Hause nehmen.

Französische Tänze – was genau ist das? Diese Frage können die Teilnehmenden des diesjährigen ISDC zumindest ansatzweise beantworten, denn unsere letzten beiden Workshops befassten sich, ebenso wie schon die festliche Einführung am

sche Kontratänze mit uns. Der belgischen Tanzleiterin gelang es scheinbar mühelos, die Teilnehmenden aus diesen vielen unterschiedlichen Nationen in langen Reihen zu vereinen. Da Frieda die Tanzansagen sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch machte, konnten Figuren wie „Spiegel-Dosado“, „Dosado zu dritt“ oder diverse Hecken nach kurzer Übungsphase von allen getanzt werden. Einziger Wermutstropfen dieser Tanzstunde: eindeutig zu kurz!!! Wir alle hätten uns mehr von diesen tollen Tänzen gewünscht.

Im vierten Workshop „Tanzen im Sitzen“ entführten uns die Tanzleiterinnen Trudi Moser-Lehmann und Theresia Martinelli in eine andere Welt. Die beiden Schweizerinnen brachten ein abwechslungsreiches Programm aus Tanzen im Sitzen, Tanzen am

ersten Veranstaltungstag, mit diesem interessanten Thema. Eine französische Tanzgruppe, bestehend aus mehreren Damen und Herren, stellte uns diese Tänze vor und zeigte uns auf einer überdimensionalen Landkarte von Frankreich den Ursprungsort des jeweiligen Tanzes. Fast alle dieser Volkstänze werden im Kreis oder in langen Reihen getanzt. Die Handhaltungen variieren zwischen Kleinfingerfassung, V-Fassung, eng verschlungenen Armen und sogar, wenn auch seltener, gewöhnlicher Fassung. In der Kreisauflistung werden die Arme beim Tanz meistens gestreckt mitgeschwungen, manchmal aber auch angewinkelt in kleinen Kreisen bzw. Spiralen gedreht, vor allem bei der Kleinfingerfassung. Und die Musik? Vieles hört sich für unsere „deutschen Ohren“ sehr ähnlich an und

auch die Schritte wiederholen sich. Die Schrittfolgen der meisten Tänze sind kurz, aber durch viele Sprünge und Hüpfen ungewohnt für uns und natürlich auch anstrengend. Hat man die Schritte aber einmal „drauf“, machen diese Tänze richtig viel Freude. Besonderen Spaß hatten wir an einem Tanz mit Galopp und Partnerwechsel, welcher uns so richtig aus der Puste und in Schwung brachte, sowie an einem Tanz in Sechserreihen mit kurzer Wechselschritt-Folge und einer anschließenden Kette, die von den beiden linksstehenden Personen der Reihe begonnen wird.

Da der Endpunkt der Tanzenden in der Kette ruhig variieren durfte, gestaltete sich dieser Tanz besonders locker und fröhlich. Die Mitglieder der französischen Tanzgruppe animierten uns mit ihrer gekonnten Präsentation immer wieder zum Mittun! Die Kultur kam auch nicht zu kurz. Nancy ist die Geburtsstätte des Jugendstils (Art Nouveau 1880–1914). Bei einer Stadtführung durch die Altstadt wurde uns die Historie nahegebracht. Sie startete auf dem Place Stanislas (Weltkulturerbe der UNESCO) und führte durch Straßen und Gassen mit beeindruckenden Bauwerken.

Am letzten Tag wurde Renate Scheidt für ihre langjährige Mitarbeit im Organisationsteam des ISDC mit einem kleinen Präsent geehrt. Die Ehrung erfolgte für ihre tabellarische

Zusammenstellung in Deutsch und Englisch von Beschlüssen und Themen aus den 18 Protokollen der ISDC-Treffen und Zusammentreffen seit 1996. Damit haben die zwei ISDC-Koordinatorinnen und auch Landesvertreter die Möglichkeit, mit Hilfe von Suchbegriffen sich über das ISDC-Geschehen zu informieren. Vielen Dank und herzlichen Glückwunsch!

Bei der feierlichen Abschlussfeier am Freitag wurde auch die Zukunft des ISDC angesprochen. Der ISDC ist eine lebendige Organisation mit einem Kommen und Gehen der Länder. Seit dem letzten ISDC 2019 sind Ungarn und Kroatien Vollmitglieder, in diesem Jahr waren Portugal und Estland auf Probe dabei. Bei der Ländersitzung, an der Dr. Silvia Marsch und Erika Richter stellvertretend für Deutschland teilnahmen, wurde beschlossen, dass Portugal aufgenommen und am kommenden ISDC als Vollmitglied teilnehmen wird.

In diesem Jahr hat Schweden zum ersten Mal seit seiner Mitgliedschaft nicht am ISDC teilgenommen. Irene Juppont teilte uns mit, dass Frankreich beim nächsten ISDC nicht mehr dabei sein wird. Wie auch bei uns gibt es dort gravierende Nachwuchsprobleme für die Vorstandsarbeit. Wir konnten diese Nachricht gar nicht fassen und hoffen auf eine Lösung der Probleme und auf ein Wiedersehen. Umso mehr wissen wir es zu schätzen,



Der Dank und die Übergabe des Präsent aus Deutschland (von li: Irène Juppont, Dr. Silvia Marsch, Erika Richter). Foto: Hedwig Huppertz

dass Frankreich unter diesen Umständen den diesjährigen ISDC noch ausgeführt hat. Danke! Merci! Vor Beginn des Rahmenprogramms bedankten sich alle Teilnehmerländer beim Organisationsteam mit einem kleinen Präsent. Danach stellte eine Tanzgruppe aus dem Elsass in ihren wunderschönen Trachten traditionelle Volkstänze aus ihrer Region vor. Im Anschluss daran verzauberte uns das Ensemble Tziganisky mit ihrem Konzert aus traditioneller Musik.

Der Kongress endete mit einem teils fröhlichen, teils wehmütigen Zusammensein bei einem Cocktail und Fingerfood. Es wurden viele persönliche Erinnerungsfotos gemacht und Adressen ausgetauscht.

Die allgemeine Resonanz der Teilnehmenden war eindeutig: großartige Organisation, tolle Verpflegung, super Stimmung, nette Menschen, unvergessliches Erlebnis, Vorfreude auf das nächste Mal. Der kommende ISDC wird in Jurmala in Lettland stattfinden; die Fahne des ISDC wurde feierlich an die lettische Delegation übergeben.

Danke Frankreich für diesen wunderschönen ISDC und auf ein fröhliches Wiedersehen 2026 in Lettland!

Angela Haase, Petra Knemeyer-Gaede und Birgit Rudolf



Die Ehrung von Renate Scheidt (li) durch die Koordinatorinnen des ISDC Kathi Ellenberger (Mitte) und Frieda van Vlaenderen (2. von re). Foto: Petra Knemeyer-Gaede